

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die UWG sieht in dem aufgeführten Teilnehmerkreis der Grünen ein erhebliches Defizit. Es fehlt, der Heimatverein Hoch-Weisel, der Verein Naturpark Hochtaunus darf nicht sterben e.V. und die BI Gegenwind mit der geschätzten Pressesprecherin Frau Groh.

Seit Gründung der Bürgerinitiative „Unser Wald“ ist die UWG mit dieser im Dialog. Die BI hat mit ihrer Homepage und ihren publizierten Aussagen die Probleme aufgearbeitet, welche die UWG in zahllosen Debatten der abgelaufenen Legislaturperiode bereits aufgegriffen hat. Die formulierten Ziele der Bürgerinitiative „Unser Wald“ stimmen mit den Zielen der UWG weitgehend überein.

Der Waldwirtschaftsplan wird durch forstwirtschaftliche Überlegungen bestimmt. Die Auflösung des Forstamtes in Butzbach durch Übernahme von Hessenforst hat zu einer räumlichen Trennung geführt, welche das Gleichgewicht der Interessen nachhaltig verschoben hat. Rationelle Holzerntemethoden mit hohem Holzeinschlag gehen zu Lasten der Umwelt und der Naherholung. Daran ändern auch aufgestellte Schilder mit Zertifizierung nichts.

Die große Koalition sieht den Butzbacher Wald hauptsächlich als Wirtschaftswald mit einem jährlichen Holzeinschlag i.H.v. 16.000 bis 17.000 Festmeter, einem großräumig eingezäunten Solarpark am Sommerberg unweit des wachsenden Wohngebietes Degerfeld, den geplanten 3 Windkraftanlagen im Naturpark Taunus mit einer geplanten Rodung von mindestens 33.000 qm und die Rodung von 13 Hektar Wald auf dem Exerzierplatz. Der Ergänzungsantrag der großen Koalition kann für den Butzbacher Wald aufgrund der bereits durchgeführten und geplanten Maßnahmen am Ende der Legislaturperiode lediglich die Funktion eines Beerdigungskaffees erfüllen.

Die Grünen in Hessen mit ihrer Butzbacher Vertretung vor Ort sind von einer Umweltbewegung zu einer Windkraftlobby mutiert. Windenergie in Hessen heißt hauptsächlich Windkraftanlagen im Wald. Das vollständige Ausschöpfen der derzeit diskutierten Windkraftpotenziale bedeutet eine Verzwanzigfachung der jetzigen Anlagenleistung bis 2050. Vereinfacht gerechnet müsste zu jeder derzeit bestehenden Windkraftanlage bis 2050 alle 2 Jahre eine weitere gleich große in hessischen Wäldern hinzu gebaut werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren die Umweltpolitik der großen Koalition und der Grünen ist in Butzbach gescheitert. 4.521 Unterschriften gegen Windkraft sprechen eine deutliche Sprache.

Es ist der letzte Versuch vor der Kommunalwahl die in der Legislaturperiode begangenen Fehler in einem schnell zu gründenden Arbeitskreis zu verschleiern.

Daher ist ein Gesprächskreis Wald vor der Kommunalwahl am 06. März kein Thema für uns. Wir lehnen die Anträge ab.

Nach der Wahl mit neuen Mehrheiten ergeben sich die entsprechenden Gespräche von selbst.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit